



Välkommen tillbaka!

Das Kurrende-Sommermärchen

Ein Sommermärchen – oder vielmehr „En Sommarsaga“:
Zu einem solchen wurde für die Pfälzische Kurrende ihre diesjährige Chorreise nach Schweden.

Vom 23. Juni bis zum 2. Juli 2008 bereisten die jungen Sängerinnen die Südwestküste mit Malmö, Lund, Genarp und Göteborg und abschließend die Hauptstadt Stockholm. Neben den Konzerten stand vor allem auch das Kennenlernen von Land und Leuten auf dem Programm. Chorleiterin Carola Bischoff hatte sich Unterstützung von der Ur-Stockholmerin und Wahl-Pfälzerin Susanne Kemner geholt, die nicht nur vermeintliche Sprachbarrieren zwischen Chor und Publikum überbrückte und den Witz der Texte wie der „Schwäbschen Eisebahna“ übersetzte. Darüber hinaus führte sie den Chor auch an Orte, die für sie in ihrer eigenen Gesangsausbildung wichtig geworden waren oder ihr ganz einfach als Schwedin am Herzen lagen. So kamen die jungen Frauen in den Genuss von Landschaften und Sommerwiesen, die den Schilderungen einer Astrid Lindgren alle Ehre machten, und durften in roten Holzhäusern zwischen Birken, Seen und Fischerbooten nächtigen.

Das kulinarische Schweden musste natürlich auch erprobt werden; zu viele Cafés mit Blumentapete und gestreiften Tischdecken laden in diesem Land zum Verweilen ein. „Köttbullar“ und Preiselbeermarmelade wurden außerhalb von deutschen IKEA-Kantinen getestet, und spätestens in Göteborgs Altstadtviertel „Haga“ lernten die Sängerinnen die traditionellen Zimtschnecken im Riesenformat zu schätzen.

All die gemeinsamen Eindrücke und die Aufgeschlossenheit der Menschen führten zu einer Gelöstheit und einem Gemeinschaftsgefühl innerhalb des Chores, das die diesmal besonders große Altersspanne mühelos überbrückte. Dies machte sich auch auf der Bühne bemerkbar. Carola Bischoff führte ältere und jüngere Stimmen zu einem einheitlich strahlenden Gesamtklang, der in Kirchen wie der Göteborger Domkyrka oder der Deutschen Kirche in Stockholm besonders zur Geltung kam. Dies wusste auch das skandinavische Publikum zu schätzen, was in seiner Reaktion vielfach dem Klischee des „verschlossenen“ Nordeuropäers widersprach.

Die schwedische Sonne trug das Ihrige zu einer ausgelassenen Stimmung bei, die parallel laufende Fußball-EM sowieso, und wenn während des Halbfinals deutsche und türkische Fans gemeinsam zur Musik des jeweils anderen tanzten war die grenz- und kulturüberschreitende Wirkung des gemeinsamen Musizierens einmal mehr bewiesen.

So kam es zu einer Einheit von Fremdem und Vertrautem, von Jung und Alt, von weltlichem und geistlichem Repertoire, von Witz und Ernsthaftigkeit, von Pfalz und Südschweden. Über Letzteres freute sich vor allem Lina Lindkvist, Organistin des Göteborger Doms, die vor 30 Jahren als Aupair in Neustadt lebte. Und auch ein Pfälzer Ehepaar war überrascht, in Stockholm das heimatisch vertraute „Deidesheim“ dialektal vertont zu hören. Eine Konzertreise bringt eben auch viele Zufälle und unerwartete Begegnungen mit sich.

Nicht nur von Lina bekamen die Sängerinnen ein ernstgemeintes „Välkommen tillbaka!“ zu hören – und vielleicht leitet die so oft ausgesprochene Einladung zum Wiederkommen ja eine Fortsetzung des Sommermärchens im nächsten Jahr ein. (Janna Kadel)